

URL: http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/lokalausgaben/magdeburg/?em_cnt=1225099

Jugendliche eröffnen Ausstellung mit Magdeburger Zeitzeugenberichten zum 16. Januar 1945

Die Schicksale der Bombennacht

Von Robert Richter



Ein Besucher betrachtet historische Fotos und Zeitungsausschnitte auf einer der Schautafeln zum 16. Januar 1945 im Bürgerhaus.

Große Teile Magdeburgs wurden am 16. Januar 1945 während eines Bombenangriff der Alliierten auf Nazi-Deutschlands zerstört. Die Folgen sind bis heute sichtbar. Über die Schicksale und das Leid dahinter, aber genauso die Ursachen berichten jetzt Jugendliche aus dem Kannerstieg in einer Ausstellung und einer Broschüre.

Kannerstieg. In teils sehr persönlichen Berichten schilderten 17 Zeitzeugen den Jugendlichen aus dem Freizeittreff im Bürgerhaus Kannerstieg die Ereignisse vor, während und nach dem 16. Januar 1945. Der Schüler Steven Zander gehörte zum Projektteam: "Wir haben gemerkt, wie schwer es den Zeitzeugen teilweise fiel, darüber zu sprechen. Immerhin hat mancher damals Familienangehörige oder Freunde verloren", erzählt der junge Magdeburger.

"Unsere Jugendlichen waren emotional sehr berührt", sagt Christine Pfeil, die Leiterin des Jugendfreizeitbereichs im Bürgerhaus. Und: "Sie haben nun eine andere Sicht auf diese Zeit, haben erfahren, was die Menschen damals erleiden mussten – und dass so etwas nie wieder passieren darf."

Die Betreuer im Jugendtreff sind überzeugt, dass dieses Projekt ihre Jugendlichen bestärken wird, sich in ihrem Umfeld wenn nötig entschlossen gegen die Parolen von Rechtsradikalen zu stellen. Mit diesem Anliegen hatten sich die Bürgerhaus-Mitarbeiter überhaupt zu diesem Projekt entschlossen: "Unser Gedanke war, dass heute noch eine Reihe von Zeitzeugen leben, die sich gut an die Ereignisse erinnern können. Diese Chance wollten wir nutzen." In der Stiftung Demokratische Jugend und dem Sozialministerium des Landes fanden sich Förderer und auch Geldgeber. Auch ein Aufruf in der Volksstimme trug zum Erfolg bei, da sich viele Magdeburger auf den Artikel hin meldeten.

Wie Steve Zander machten auch elf weitere Jugendliche gern beim Geschichtsprojekt mit: Gloria, Irina und Vanessa Galkin, Anne Gatzemeier, Denis Paper, Diana Pollner, Jennifer Reiffahrt, Linda-Marie Schilling, Sandra Teickner, Timm Henry Vater und Saskia Winzer.

Gestern Nachmittag zur Ausstellungseröffnung im Bürgerhaus gab es für die Jugendlichen und ihre Betreuer viel Lob von Besuchern. Ursula Guse, die als Zeitzeugin mitgewirkt hatte, sagte: "Ich bin sehr angetan von beeindruckenden Berichten und danke den Beteiligten, dass sie so viel Mühe hineingesteckt haben. Eine Ausstellung, die ihresgleichen sucht – große Anerkennung!"

Die Ausstellung ist bis Ende des Jahres im Bürgerhaus Kannerstieg, Johannes-R.-Becher-Straße 57 zu sehen. Infos unter Telefon 2 51 29 33.

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2008

Dokument erstellt am 18.11.2008 um 06:01:09 Uhr

Erscheinungsdatum 18.11.2008 | Ausgabe: mdx